

sowie auf drei jüngeren Kopien, die auf ein zweites, heute verlorenes Exemplar (aus Köln, St. Georg) zurückgeführt werden können. Dem Text ist eine deutsche Übersetzung beigegeben, ferner eine Konkordanz mit der älteren Vita sowie Register der Zitate, der Namen und ausgewählter Vokabeln. Erwähnenswert ist eine Übersicht der verschiedenen Fassungen der Vita Annonis, die in der Einleitung geboten wird. — Eine späte Kurzvita Annos (wohl aus dem 15. Jh.) hat gleichzeitig Manfred Kuhl im Kölner Domblatt 40 (1975) S. 13—26 nach der Hs. S 304 der Bonner Universitätsbibliothek publiziert. R. S.

Daniel J. Sheerin, *Masses for Sts. Dunstan and Elphege from the Queen of Sweden's Collection at the Vatican*, *Revue Bénédictine* 85 (1975) S. 199—207, beschreibt eine hagiographische und liturgische Hs., die im frühen 12. Jh. in Rochester lag und heute Teile der Hss. Vat. Reg. lat. 458, 598 und 646 bildet. D. J.

John Lydgate, *The Life of Saint Alban und Saint Amphibal*, edited by J. E. van der Westhuizen, Leiden 1974, E. J. Brill, 319 S., holl. Gulden 68. — Die Ausgabe der Übersetzung und Legenden-Umdichtung des bedeutenden englischen Dichters († 1450) ist hier in erster Linie wegen ihrer Einleitung anzuzeigen, in der Entstehung und Entwicklung der Albans-Legende (der heilige Amphibal ist als Albans Gefährte erst gegen 1139 dazuerfunden worden, als Geoffrey von Monmouth das Wort *amphibalum*, „Haut“, seiner Vorlage nicht verstand) und die Geschichte seines Kultes erörtert werden. In einer Inhaltsübersicht über die mittenglische Dichtung John Lydgates zeigt der Hg. die Verquickung von vier ma. lateinischen Quellen mit eigenen Erfindungen des Dichters. G. S.

P.-M. Bogaert, *Recensions de la vieille version latine de Judith*. I. Aux origines de la Vulgate hiéronymienne: le „Corbeiensis“, *Revue Bénédictine* 85 (1975) S. 7—37, ediert und kommentiert das Buch Judith aus der Hs. Paris, Bibl. Nat. lat. 11 549, die im 13. Jh. in Corbie geschrieben wurde, und zeigt, daß die in dieser Hs. erhaltene Rezension um 400 von Hieronymus und im 5. Jh. in Afrika und Spanien benutzt wurde. D. J.

Josep Romà Barriga Planas, *El sacramentari, ritual i pontifical de Roda*. Cod. 16 de l'arxiu de la Catedral de Lleida, Barcelona 1975, Fundació Salvador Vives Casajuana, 727 S., 4 Abb. — Die heute im Domarchiv von Lleida (span. Lérida) befindliche Hs. Nr. 16 wurde um das Jahr 1000 geschrieben (eher kurz zuvor als danach), stammt vermutlich aus der Gegend von Urgell (im Nordwesten Kataloniens) und war im alten Bistum Roda (lat. Rota) in der Grafschaft Ribagorça (jetzt Huesca) in Benutzung. Der Vf. beschreibt die Hs. sorgfältig, wobei die kodikologischen Fragen gleichsam nebenbei zum Entwurf einer Geschichte von Stadt und Bistum Roda im 10./11. Jh. führen. Die liturgischen Texte der Hs. werden sorgfältig im Zusammenhang der Liturgieentwicklung der Zeit untersucht, wobei der Vf. herausarbeiten kann, daß es sich bei der vorliegenden Hs. um eine sehr alte Fassung der sog. katalanisch-narbonnensischen Liturgie handelt, die neben anderen vor allem spanische und römische liturgische Elemente vereinigt. Der Vf. hat die meisten liturgischen Formeln identifizieren können, aber nicht weniger als 138 Texte sind anderswo nicht nachweisbar und somit als Sondergut der Region, wenn nicht gar nur dieser Hs. zu beurteilen. Der Untersuchung folgt die Edition aller Texte in diplomatischer Transkription; in einem reichen kritischen Apparat werden jedoch Lesarten zahlreicher Hss. verzeichnet, die mit der vorliegenden verwandt sind. Reiche Register erschließen diese schöne und sorgfältige Ausgabe.

C. M. Batlle